



Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht

MehrSprachen Lernen und Lehren

Jahrgang 25, Nummer 1 (April 2020), ISSN 1205-6545

25 Jahre ZIF – ein Grund zum Feiern!

Themenschwerpunkt:

Textarbeit im Fremdsprachenunterricht

Einleitung in den Themenschwerpunkt: Textarbeit im Fremdsprachenunterricht

Ingo Thonhauser

Die Forschung zur Geschichte des Fremdsprachenunterrichts belegt auf eindrückliche Art und Weise, dass mündliche und schriftliche Texte aus dem Fremdsprachenunterricht nicht wegzudenken sind. Für die Auswahl der Texte sind jeweils die Begründungen und Zielsetzungen des Sprachenlernens im jeweiligen Kontext ausschlaggebend, die wiederum ihrerseits didaktisch-methodische Zugänge bestimmen. Aus diesem Grund ist die Arbeit mit und an Texten eine Konstante des Fremdsprachenunterrichts, nimmt aber vielfältige Formen an. In der deutschsprachigen Fremdsprachendidaktik existiert hierfür der spezifische Begriff „Textarbeit“, der allerdings weniger in der wissenschaftlichen Literatur als in methodischen Publikationen zur Unterrichtspraxis gängig ist. Dass diesem Praxisbegriff nun ein bescheidener, aus zwei Beiträgen bestehender Themenschwerpunkt gewidmet wird, ist als Plädoyer für eine wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem wesentlichen Aspekt des Fremdsprachenunterrichts zu verstehen. Ich möchte dies kurz ausführen.

Die Beschreibung von Texten und Textgruppierungen, die je nach wissenschaftlichem Schwerpunkt als Gattungen, Textarten oder Textsorten bezeichnet werden, ist Gegenstand von Fachwissenschaften wie der Textlinguistik, der Medienwissenschaft oder der Literaturwissenschaft. Seit der kommunikativ-pragmatischen Wende stehen hier neben sprachlich-strukturelle Charakteristika auch die Gebrauchskontexte und damit die funktionalen und situationalen Merkmale von Texten im Mittelpunkt. Die Forschung interessiert sich für ein beeindruckendes Spekt-

rum an Texten, das von Bereichen der Alltagskommunikation bis zur Wissenschaftskommunikation reicht. Texte in Lehr- und Lernkontexten spielen dabei ebenfalls eine Rolle, indem z.B. das Schulbuch zunehmend zum Gegenstand textlinguistischer Forschung wird (vgl. Heer 2010; Kiesendahl/Ott 2015). Für den Gebrauchskontext des Fremdsprachenunterrichts haben Fandrych/Thurmair (2011) hier einen Anfang gemacht, darüber hinaus existieren Arbeiten v.a. für den Hochschulbereich (z.B. Parker/Zacharias 2019), die jedoch häufig stärker die Entwicklung sprachlicher Fertigkeiten als die Arbeit mit Texten fokussieren. Zur Beschäftigung mit Textarbeit bietet der kommunikative und handlungsorientierte Fremdsprachenunterricht ein breites Arbeitsfeld, da in diesem Paradigma die sogenannten authentischen Texte (Hufeisen/Thonhauser 2016) eine besondere Rolle spielen, die nicht für den Unterricht erstellt, sondern in diesen importiert werden. Es liegt auf der Hand, dass sprachdidaktischen Prinzipien den Gebrauch dieser Texte bestimmen und dass sich Textsortencharakteristika daher entscheidend verändern. Wie dies in der Praxis vor sich geht, welches fachdidaktische Wissen und Können in diesen Transformationen zutage tritt und welche Folgen dies für die Konzeptualisierung fachdidaktischer Kompetenz im Fremdsprachenunterricht hat, ist bisher wenig erforscht.

Die beiden Beiträge dieses Themenschwerpunkts diskutieren Textarbeit aus zwei ganz unterschiedlichen Perspektiven. **Ingo Thonhauser** beschreibt drei zentrale Dimensionen der Textarbeit im Fremdsprachenunterricht und diskutiert seine Beobachtungen im Kontext der aktuellen fachdidaktischen Diskussion zu Komponenten fachdidaktischen Kompetenz von Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrern. **Luc Fivaz** befasst sich mit literarischen Texten im Unterricht Deutsch als Fremdsprache in der französischen Schweiz. Er interpretiert dabei die Vorgaben des Lehrplans für den gymnasialen Literaturunterricht auf der Basis einer historisch-sozial-didaktischen Perspektive, indem er zentrale theoretische Elemente aus der frankophonen Literaturdidaktik aufgreift und auf einen spezifischen Kontext anwendet. Der Beitrag diskutiert Erkenntnisse zur Textarbeit im gymnasialen Fremdsprachenunterricht und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Mediation im Bereich fremdsprachendidaktischer Diskurse.

Literatur

- Fandrych, Christian & Thurmair, Maria (2011): *Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht*. Tübingen: Stauffenburg.
- Heer, Nelly (2010): Das Schulbuch als textlinguistischer Forschungsgegenstand. In: Maria Foschi, Albert; Hepp, Marianne; Neuland, Eva & Dalmas, Martine (Hrsg.): *Text und Stil im Kulturvergleich*. Pisaner Fachtagung 2009 zu interkulturellen Wegen Germanistischer Kommunikation. München: iudicium, 471–781.
- Hufeisen, Britta & Thonhauser, Ingo (2016): Authentische, didaktisierte und didaktische Texte – Überlegungen zur Textarbeit aus drei verschiedenen Perspektiven. In: Freudenberg-Findeisen, Renate (Hrsg.): *Auf dem Weg zu einer Textsortendidaktik. Linguistische Analysen und text(sorten)didaktische Bausteine nicht nur für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*. Hildesheim, Zürich, New York: Olms, 149–164.
- Kiesendahl, Jana, & Ott, Christine (Hrsg.) (2015): *Linguistik und Schulbuchforschung. Gegenstände – Methoden – Perspektiven*. Göttingen: V&R unipress.
- Parker, Maria & Zacharias, Teres (2019): Wichtige Textsorten im Studium. *Fremdsprache Deutsch* 61, 13–19.

Kurzbio: Ingo Thonhauser ist Professor für die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache an der Pädagogischen Hochschule des Kantons Waadt in Lausanne. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der empirischen Forschung zum Fremdsprachenunterricht in der Schule. Er ist Mitherausgeber der Zeitschriften *Fremdsprache Deutsch* und *Babylonia*.

Anschrift:
Prof. Dr. Ingo Thonhauser
Haute école pédagogique du canton de Vaud
UER Didactiques des langues et cultures
Avenue de Cour 25
CH-1014 Lausanne
ingo.thonhauser@hepl.ch